

Alles Okay

VON AYOMA PFISTER THURNHERR,
Bibliothek Stallikon



Ayoma Pfister
Thurnherr.

Aufmerksam wurde ich auf dieses tolle Buch über das Cover: ein mit feinen Strichen gezeichneter Umschlag, Spuren gleich, die eine junge Frau zeigen, die auf ihrem Bett stehend auf das aufgewühlte Meer blickt. Sie schaut auf ein Meer der Erinnerungen, auf ein Meer, das ihr alles genommen hat, was sie liebte.

Die junge Frau ist Marin, die bereits viel Verlust erlebt hat: Als kleines Kind



«Alles Okay» von Nina LaCour.
Carl Hanser Verlag, München 2019.
ISBN 978-3-446-26 435-9. (Bilder zvg.)

verlor sie ihre Mutter bei einem Surf-unfall, sie wuchs bei ihrem Grossvater auf. Doch nun ist auch ihr geliebter «Gramps» gestorben, auch er stirbt im Meer. Als Marin jedoch hinter das Geheimnis von Gramps Tod kommt, verliert sie jeglichen Halt und zieht sich in Folge von allen, die ihr noch geblieben sind, zurück. So auch von Mabel, ihrer engsten Freundin.

Schritt für Schritt, Gespräch für Gespräch, zurück ins Leben

So traurig diese Geschichte klingt, so tröstend ist sie aufgebaut. Denn Mabel, die «Seelengefährtin», macht sich auf die Suche nach Marin und holt sie, Schritt für Schritt, Gespräch für Gespräch, ins Leben zurück. Ganz allmählich kann sich Marin der eigenen Vergangenheit öffnen und ihre Trauer zulassen. Dabei ist ihr Mabel die Freundin, die man sich im Leben wünscht, wenn man es sehr schwer hat. Sie gibt Marin viel Raum und führt sie mit ihren Fragen doch immer wieder, mit viel Geduld, an ihre Trauer und an ihr Eingekapselt-Sein heran.

Nina LaCour gelingt es vorzüglich, die Dialoge zwischen den beiden Freundinnen aufzuzeichnen. Mit Fingerspitzengefühl, nah und authentisch, sind Gespräche entstanden, die uns die beiden Protagonistinnen und ihre zerbrechliche Welt aufzeigen. Wir fühlen und trauern mit, aber wir gehen als Lesende auch gestärkt aus dem Buch hervor. Dies ermöglicht die Autorin durch die stimmungsvolle Beschreibung der räumlichen Atmosphäre, in die sie die Gespräche setzt: Während die beiden Freundinnen reden, schneit es draussen, die Winterstimmung legt sich wie eine wärmende Hülle um die jungen Frauen. Oder beim gemeinsamen Besuch in einem Töpfereiladen. Das Bild, das die Autorin beschreibt, ist so stärkend, warm und hell, dass man für einen Moment die Schwere von Marins Leben vergisst.

Ein Buch über das Zulassen von Nähe und Freundschaft

«Alles Okay» ist ein Buch für junge Erwachsene und alle, die gerne in das Innenleben eines jungen Menschen eintauchen. Eine kurze Geschichte über die tiefsten und prägendsten Erfahrungen im Leben, darüber wie fragil wir sind und was uns erstarren lässt, ein Buch über das Zulassen von Nähe und Freundschaft.

Autorin Nina LaCour wurde bereits für ihre früheren Bücher mit Preisen ausgezeichnet, so auch für diesen Roman. Ihr Verleger nennt unter anderen folgende Gründe, warum ihre Geschichten so faszinieren: Ihre Bücher sind voller Empathie, Menschenkenntnis, Klugheit und Sensibilität, sie gibt den Figuren sowie den Lesern viel Raum zum Atmen.

ANZEIGE

Peter Spuhler
alt Nationalrat SVP
Unternehmer, TG

«**Bevor nicht die bestehenden Sozialwerke wie AHV und IV nachhaltig ausfinanziert sind, dürfen wir auf keinen Fall den Sozialstaat weiter ausbauen.**»

**Teurer
Vaterschafts-
urlaub** **NEIN**
lohnabzuege-nein.ch

Überparteiliches Komitee gegen immer mehr
staatliche Abgaben, Postfach 3166, 8034 Zürich